

t.816-8 - STJ/fs

Bern, 6. September 1977

ad: Ref. 0.734.53-RD/ap

ST	RD				
Datum	79				
Visa					
EPD	07.09.77			-y	
Ref.	0.734.53				

N O T I Z

an die Direktion für Internationale Organisationen103. Session des Exekutivrates der UNESCO

Wir danken Ihnen für die Zustellung der Dokumentation für die kommende Session des Exekutivrates der UNESCO und können dazu folgendermassen Stellung nehmen:

Dokument 103 EX/13

ad Paragraph 18: Wir sind ebenfalls der Meinung, dass die Alphabetisation nicht Gegenstand eines besonderen Jahrzehntes sein sollte. Sie muss sich vielmehr in die Strategie für das 3. Entwicklungsjahrzehnt eingliedern. Innerhalb dieser Strategie ist der Alphabetisation ein besonderes Interesse und Gewicht einzuräumen.

Fonds international d'alphabétisation: Im Prinzip sind wir gegen die Proliferation neuer Fonds. Ein solcher Fonds wäre ohnehin nur wirksam im Rahmen eines Aktionsprogrammes mit genau definierten Zielen und Prioritäten. In diesem Zusammenhang erinnern wir Sie an die auch von uns angenommene Resolution "Rôle et activités du PNUD", welche in Dokument 103 EX/25 Annexe II wiedergegeben ist. In dieser Resolution werden alle Regierungen eingeladen "de contribuer à préserver la cohésion du système des Nations Unies en évitant de créer de nouveaux fonds de coopération technique dans le cadre du système".

Dokument 103 EX/22

Bei der Finanzierung von Projekten der technischen Zusammenarbeit durch das reguläre Budget handelt es sich um ein Problem, das in den verschiedenen Spezialorganisationen auftaucht. Im Anhang I finden Sie den Text einer von uns verfassten Erklärung, die Direktor Bonny anlässlich der letzten BIT-Konferenz abgegeben hat. Die darin vertretene Haltung lässt sich auch auf die UNESCO übertragen und wir verzichten auf eine Wiederholung. Die Absicht, Einsparungen im regulären Budget für technische Zusammenarbeit einzusetzen, eine Idee, die übrigens zum ersten Mal erfolgreich von der FAO angewendet wurde, erscheint uns in beschränktem Rahmen begrüssenswert.

Doch birgt sie die Gefahr in sich, dass das Budget mit Unterstützung der Entwicklungsländer künstlich aufgebläht wird - um anschliessend umso grössere Einsparungen zugunsten der technischen Zusammenarbeit machen zu können.

Dokument 103 EX/25

Paragraph 1 - 5 : Diese Paragraphen befassen sich mit der Finanzkrise, die das PNUD in den vergangenen 2 Jahren durchlaufen hat. Die Analyse der Krise, obschon etwas aggressiv abgefasst, stimmt. Die in Paragraph 4 erwähnte Ausgabenplafonierung durch das PNUD wurde von der Schweiz begrüsst. Sie erweist sich auch in Zukunft als notwendig. Was Paragraph 6 anbelangt, so sei auf unsern Kommentar Dokument 103 EX/22 verwiesen. Betrachtet man die in Paragraph 7 wiedergegebenen Prozentsätze, so gilt zu bedenken, dass diese die Prioritäten der Entwicklungsländer selber für die einzelnen Sektoren und Spezialorganisationen wiedergeben. So muss auch die UNESCO akzeptieren, dass die einzelnen Entwicklungsländer heute der Industrie und dem Transport- und Kommunikationswesen eine grössere Priorität einordnen.

Paragraph 9: Die Ausführung von Projekten durch die Regierungen selber hat den Verwaltungsrat des PNUD für längere Zeit beschäftigt. Die Schweiz hat dabei mit einem gewissen Erfolg den Standpunkt der Spezialorganisationen verteidigt. So wird heute die Ausführung durch die Regierungen grundsätzlich begrüsst. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Spezialorganisationen dabei vollständig ausgeschaltet sind. Dank ihren besonderen Kenntnissen haben sie die Aufgabe, den Regierungen bei der Durchführung der Projekte beratend zur Seite zu stehen.

Paragraph 18, Rolle und Aktivitäten des PNUD: Dieser Punkt stand an der Verwaltungsratssitzung des PNUD vom Juni 1977 im Zentrum der Diskussionen und wird den Rat noch für längere Zeit beschäftigen. Im Anhang II finden Sie eine Erklärung der schweizerischen Delegation zu diesem Thema. Diese Deklaration hat eine grundlegende Bedeutung und gibt unsere Haltung zur Rolle des PNUD innerhalb des Systems der Vereinten Nationen und insbesondere gegenüber den Spezialorganisationen wieder. Die schweizerische Delegation hat aktiv an der Ausarbeitung der Resolution "Rôle et activités du PNUD", welche im Anhang II zum Dokument 103 EX/25 wiedergegeben ist, mitgearbeitet. Die Resolution wurde unterdessen auch vom ECOSOC gebilligt und hat somit auch für die UNESCO ihre Gültigkeit.

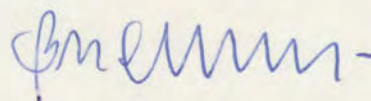
Paragraph 27 folgende: Im Anhang III finden Sie einen Auszug aus dem Bericht der schweizerischen Delegation zu der letzten Verwaltungsratssitzung des PNUD, welcher dieses Thema behandelt. Es handelt sich dabei um ein Problem, dass vom PNUD zusammen mit den Spezialorganisationen gelöst werden muss. Insbesondere die

Frage, ob ein Teil der Agency Overhead Costs von den regulären Budgets der Spezialorganisationen getragen werden sollten, verlangt einen Entscheid dieser Organisationen. Unsere Haltung dieser Frage gegenüber ist noch nicht definiert. Es wäre interessant, zu vernehmen, wie sich die andern Mitglieder der UNESCO zu diesem Problem stellen.

Paragraph 31 folgende, technische Zusammenarbeit der Entwicklungsländer untereinander: Zu diesem Themenkreis kommt, angesichts der 1978 stattfindenden UNO-Konferenz steigende Bedeutung zu. Im Anhang IV finden Sie dazu eine Erklärung der schweizerischen Delegation anlässlich der letzten PNUD-Verwaltungsratssitzung und im Anhang V eine Notiz an den Departementschef, welche das Thema in grundsätzlicher Weise behandelt.

Wir sind gerne bereit, Ihnen, falls notwendig, zu den einzelnen Dokumenten weitere Präzisierungen anzugeben.

TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT
i.A.



(B.A. Jenny)

Beilagen erwähnt

Kopie an:

- JX
- CZ
- ER